

starken Vergrößerungen nachzuweisen, und zwar am besten bei Ansicht der Blätter in Profilstellung, wobei man sich nicht durch die oft auf Cephaloziellen wuchernden Pilzmycelien täuschen lassen möge. 4. Die Pflanze zeigt meistens eine sehr intensive Rötung. — Ich halte die starke Verdickung der Zellwände für das wichtigste dieser Merkmale, jedoch ist auch dieses an Pflanzen desselben Rasens unter Umständen etwas variabel, denn die Probe des Original-Exemplares, welche ich der Güte des Herrn Apothekers C. Jensen verdanke, zeigt meistens die Verdickungen nicht so stark, als dies in der zitierten Beschreibung und Abbildung dargestellt ist und wie sie bei der deutschen Pflanze meist entwickelt sind, jedoch unterliegt es keinem Zweifel, daß dieselbe mit unserer Pflanze identisch ist, und ich habe somit diese interessante Form für die europäische, resp. deutsche Flora nachgewiesen, sie ist übrigens noch gewiß von anderen Orten, besonders aus Skandinavien zu erwarten. Da die Verdickung der Zellwände bei der Spezies der äußerst schwierigen Gattung *Cephaloziella* nach meinen bisherigen Untersuchungen je nach dem feuchteren und schattigen oder sonnigen und trockenen Standorte außerordentlich wechselt und sicher bis zu hohem Grade direkt vom Standorte abhängt und die Ausbildung der Cuticularwarzen hier gewiß im Zusammenhange steht mit der sehr starken Zellwandverdickung, so wäre ich nicht dafür, dieser Form den Rang einer eigenen Spezies zu erteilen.

Von *C. Jackii* ist sie unter anderem verschieden durch die diöische (nie paröische) Infl. — Von *C. bifida* durch die nicht autöische Infl., die breiten Blattlappen, welche an der Basis  $\pm 6$  Zellen breit sind, die stets, auch am sterilen Stengel sehr stark entwickelten, abstehenden Amphigastrien.

---

## Beitrag zur Kenntnis der Moosflora Algiers.

Von Viktor Litschauer,

Assistent der k. k. techn. Hochschule in Wien.

Die französische Kolonie Algier ist ein Gebiet, das schon frühzeitig die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich lenkte und bereits seit Anfang des vorigen Jahrhunderts zum Zwecke botanischer Studien, hauptsächlich von französischen Gelehrten, vielfach bereist und durchforscht wurde. Nicht weniger als 127 Namen weist eine Liste derselben auf, welche uns Cosson in der Einleitung zu seiner im Jahre 1867 erschienenen „Flore d'Algérie“ gibt. Doch unter diesen Forschern waren nur wenige, welche auch die Laub- und Lebermoose in den Bereich ihrer Studien zogen. Auf Grund ihrer Sammlungen und Publikationen verfaßte E. Bescherelle eine Liste der bis zum Jahre 1882 aus Algier bekannten Laubmoose und legte dieselbe mit Anführung der Fundorte und Sammler

bei den einzelnen Arten in seinem „Catalogue des Mousses observées en Algérie“, Alger 1882, nieder.

In demselben zählt er bereits 244 verschiedene Arten auf.

Im Jahre 1887 beschreibt Trabut in seinem „Atlas de la Flore d'Alger“ und in der „Revue Bryologique“ 1887, p. 13, zwei aus Algier stammende neue Arten. Es sind dies:

1. *Pottia chottica* sp. nov. bei el Kh'eider im südwestlichen Algier.
2. *Entosthodon Mustaphae* sp. nov. von Wegrändern, auf Mustaphakalk bei Algier.

Im selben Jahre weist auch Corbière („Rev. de Botanique“ 1887, p. 149—155) unter anderen Moosen, welche H. Gay in der Umgebung von Blidah sammelte, drei weitere, für das Gebiet neue Arten nebst zwei Varietäten nach, und zwar:

1. *Orthotrichum speciosum* (N. v. E.),
2. *Pterigynandrum filiforme* (Timm.) var.: *filescens* (Boul.),
3. *Brachythecium trachypodium* (Funk.),
4. *Brachythecium venustum* (De Not.),
5. *Hypnum cupressiforme* (L.) var.: *ericetorum*. Br. eur.,

so daß im ganzen bisher 249 verschiedene Arten Laubmoose aus Algier bekannt waren. Anders verhält sich die Sache, was unsere Kenntnis der Lebermoose des vorliegenden Gebietes betrifft. Ihre Zahl ist eine noch sehr geringe, und scheint eine zusammenhängende Aufzählung von ihnen noch nicht zu existieren. Ich will daher versuchen, im folgenden eine solche zu geben, wobei ich jedoch bemerken muß, daß eine Unvollständigkeit dieser Liste schon deshalb nicht ausgeschlossen ist, da ich nicht in alle darauf Bezug nehmenden Publikationen Einsicht nehmen konnte, weil besonders die älteren derselben, sowie alle Sammlungen aus dem Gebiete mir unerreichbar blieben.

Diese Aufzählung umfaßt folgende 32 Arten von Lebermoosen:

1. *Riccia glauca* (L.). Algier (Gandoger). Blidah (Gay).
2. *Riccia mamillata* (Trabut). Algier (Trabut).
3. *Riccia Trabutiana* (Steph.). Algier (Trabut).
4. *Riccia Gougetiana* (Durr. et Montg.). Blidah (Gouget).
5. *Tesselina pyramidata* (Raddi). Aïl Davud et Forêt d'Akfadou (Letourneux).
6. *Corsinia marchantioides* (Raddi). Forêt d'Akfadou (Letourneux).
7. *Targionia hypophylla* (L.). Blidah (Gay). Fort Napoléon (Letourneux).
8. *Plagiochasma Russelianum* (Montg.). Mustapha (Trabut). Blidah (Paris). Boudjareah in Kabylien (Russel).
9. *Reboulia hemisphaerica* (L.) Raddi. Blidah (Gay). Fort Napoléon (Letourneux).
10. *Grimaldia dichotoma* (Raddi). Blidah (Gay). Fort Napoléon (Letourneux).
11. *Hypenantron africanum* (Montg.). Algier (Gouget).
12. *Conocephalus conica* (Corda). Blidah (Gay).
13. *Lumularia cruciata* (L.) Dumm. Blidah (Gay).

14. *Sphaerocarpus Michellii* (Bellardi). Forêt d'Akfadou (Letourneux).
15. *Riella helicophylla* (Montg.). Oran (Durrieu).
16. *Riella Clausonis*. (Letourn.).
17. *Riella Battandieri* (Trabut). Algier (Trabut).
18. *Riella Cossoniana* (Montg.). El Kh'eider (Montg.).
19. *Riccardia multifida* (L.). Forêt d'Akfadou (Letourneux).
20. *Fossombronina pusilla* (N. ab. E.). Blidah (Gay).
21. *Fossombronina angulosa* (Raddi). Blidah (Gay). Fort Napoléon (Letourneux). var.: *caespiticiformis* (N. ab. E.). Blidah (Gay).
22. *Fossombronina corbulaeformis* (Montg.). Mustapha und Sidi Ferruch bei Algier (Montg.).
23. *Dichiton perpusillum* (Montg.). Philippeville (Durrieu).
24. *Lophozia bicrenata* (Schmid). Blidah (Gay).
25. *Chiloscyphus polyanthus* (L.) Corda. var.: *rivularis* (N. ab. E.) Col d'Akfadou (Cosson und Letourneux).
26. *Eucephalozia bicuspidata* (L.) Schiffn. Blidah (Gay).
27. *Stephania complanata* (L.) O. Kunze. Blidah (Gay). Forêt d'Akfadou (Letourneux).
28. *Bellincinia platyphylla* (L.). Agoulmin, Aberkan und Forêt d'Akfadou (Letourneux).
29. *Eulejeunia serpyllifolia* (Dicks) Spruce. Blidah (Gay). Forêt d'Akfadou (Letourneux).
30. *Frullania dilatata* (N. ab. E.). Blidah (Gay). Forêt d'Akfadou (Letourneux).
31. *Jungermannia algeriensis* (Gotsche). Blidah (Paris).
32. *Anthoceras laevis* (L.). Bas Aokas (Paris). Fort Napoléon (Letourneux).

Auf Grund des Studiums eines mir von Herrn Professor Dr. Franz Ritter v. Höhnel in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellten Moosmaterials, welches derselbe auf einer vor allem bryologischen Reise in Algier in den Monaten März und April des Jahres 1896 sammelte, ist es mir möglich geworden, die oben angegebenen, aus dem Gebiete bekannten Arten um einige wenige für dasselbe neue Formen zu vermehren. Diese sind:

1. *Weisia crispata* (Bryol. germ.).
2. *Tortula aestivalis* (Brid.).
3. *Tortula canescens* (Bruch.).
4. *Tortula pulvinata* (Jur.).
5. *Schistidium teretinerve* (Limpr.).
6. *Coscinodon cribrosus* (Hedw.).
7. *Grimmia decipiens* (Schultz).
8. *Orthotrichum saxatile* (Schimp.).
9. *Anomobryum filiforme* (Dicks).
10. *Bryum capillare* (Lin.) var.: *meridionale* (Schimp.).
11. *Bryum obconicum* (Hornsch.).
12. *Bryum alpinum* (Swartz).
13. *Philonotis Arnellii* (Husnot).

14. *Eurhynchium striatulum* (Spruce).
15. *Rhynchostegiella littorea* (De Not).
16. *Amblystegium varium* (Hedw.) var.: *oligorhizon* (Gümb.).
17. *Hypnum cupressiforme* (L.) var.: *elatum* (Br. eur.).
18. *H. cupressiforme* (L.) var.: *subjulaceum* (Molendo).
19. *Riccia crystallina* (L.).
20. *Anthoceros punctatus* (L.).

Es erscheinen daher jetzt für Algier im ganzen 265 Arten Laub- und 33 Arten Lebermoose als Bürger seiner Flora nachgewiesen.

Wenn wir nun diese Zahlen einer Betrachtung unterwerfen und sie etwa vergleichen mit der Zahl der aus dem Gebiete noch zu erwartenden Moosarten, so müssen wir wohl gestehen, daß unsere Kenntnisse über die Moosvegetation Algiers noch sehr geringe sind. Läßt uns doch die große Ausdehnung desselben, sowie seine reiche Abwechslung in klimatischer und geologischer Hinsicht, erstreckt es sich ja von der Mittelmeerküste, die hohen Ketten des Atlas einschließend, bis in die Region der Sahara, einen weit größeren Reichtum und eine weit größere Mannigfaltigkeit erwarten. Diese geringen Kenntnisse der Moosflora Algiers gehen wohl Hand in Hand mit der kleinen Zahl von Forschern, welche ihre Aufmerksamkeit derselben zuwandten. Diese Tatsache kann wohl wieder zum Teil mit den Schwierigkeiten erklärt werden, welche schon das Reisen in den inneren, gerade interessanteren Teilen des Landes an und für sich, noch mehr aber erst das Sammeln in diesen Gebieten bereitet.

Auch heute noch wäre es daher als zu verfrüht zu betrachten, schon an eine entsprechende Würdigung des Gebietes in bryogeographischer Hinsicht zu gehen. Sind doch einerseits ein großer Teil der bereits angegebenen Moose nur von einem oder wenigen Standorten bekannt, und steht andererseits sicher die Kenntnis des weitaus größeren Anteiles an seiner Moosvegetation erst noch zu erwarten, wie uns wohl das bisherige Fehlen ganzer Gattungen, selbst Familien andeutet, die bestimmt ihre Vertreter auch in diesem Gebiete aufweisen werden.

Ich gebe deshalb im nachfolgenden eine Liste aller jener Moosarten, welche ich beim Studium der schon oben erwähnten bryologischen Aufsammlungen nachweisen konnte. Für die Überlassung des Materials, sowie für die Aufklärung und Ratschläge bei der Unterscheidung schwieriger Arten fühle ich mich Herrn Professor Dr. Franz Ritter v. Höhnel zum größten Danke verpflichtet. Was die systematische Anordnung betrifft, so ordnete ich die Laubmoose nach Limpricht: „Die Laubmoose von Deutschland, Österreich und der Schweiz“ in „Rabenhorsts Kryptogamenflora“, die Lebermoose nach V. Schiffner: „Die Lebermoose“ in Engler und Prantel: „Die natürlichen Pflanzenfamilien“

Beide Werke legte ich auch der Nomenklatur zugrunde.

## Laubmoose :

1. *Pleuroidium subulatum* (Huds.), an der Straße von Fort National nach Michelet in Kabylien, 1000—1200 m, c. fr.
2. *Gymnostomum calcareum* (Bryol. germ.), bei Algier, 30—50 m, c. fr.; — am Wege durch das Frais-Vallon nach la Bouzarea, 300—400 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
3. *Weisia crispata* (Bryol. germ.), am Col de Tirourda südöstlich von Michelet, 1700 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, c. fr.
4. *Weisia viridula* (L.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.; — am Col de Tirourda südöstlich von Michelet, 1700 m, c. f.; — an der Straße von Fort National nach Michelet, 1000—1200 m, c. fr.
5. *Eucladium verticillatum* (L.), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.; — am Col de Tirourda, 1700 m, steril.
6. *Dicranella varia* (Hedw.), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, c. fr.; — die Varietät  $\beta$  *tenuifolium* (Bruch) bei Algier, 30—50 m, c. fr.; — am Weg durch das Frais-Vallon nach la Bouzarea, 300—400 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
7. *Fissidens taxifolius* (L.), bei Fort National, 1000 m, c. fr.
8. *Fissidens grandifrons* (Brid.), in der Chiffaschlucht bei Blidah unter Wasser mit Kalk durchsetzt, 300—400 m, steril; — ebenso in Uferlacken des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
9. *Ceratodon purpureus* (L.) wurde an allen angeführten Orten meist in Form kompakter Räschen fruchtend und steril gefunden.
10. *Ceratodon chloropus* (Brid.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
11. *Pottia lanceolata* (Hedw.), und zwar die südliche Form, var.: *angustata* (Bryol. eur.), bei Michelet, 1000 m, c. fr., und im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
12. *Pottia Starkeana* (Hedw.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
13. *Pottia mutica* (Vent.), auf Kalkerde im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
14. *Didymodon luridus* (Hornsch.), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, c. fr.; — bei Hippone südöstlich von Bône, 50—100 m, steril; — bei Philippeville, 50 m, steril; — im Tal des Qued-Kebir, 200 m, steril.
15. *Didymodon tophaceus* (Brid.), bei Hippone südöstlich von Bône, 50 m, mit reifen Sporogonen; — am Col de Tirourda, 1700 m, mit unreifen Sporogonen und steril.
16. *Didymodon rigidulus* (Hedw.), im Tal des Qued-Kebir, 200 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, mit unreifen Sporogonen; — in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300 m, steril.

17. *Trichostomum crispulum* (Bruch), in der Chiffaschlucht, 300 m, und im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
18. *Trichostomum mutabile* (Bruch Mscr.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril und bei Fort National, 1000 m, steril.
19. *Trichostomum litorale* (Mitt.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
20. *Trichostomum nitidum* (Lind.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
21. *Trichostomum flavovirens* (Bruch), mit *Tr. mutabile* (Bruch Mscr.) in einem Rasen im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
22. *Trichostomum Ehrenbergii* (Lorentz), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, steril.
23. *Timmiella Barbula* (Schwägr.), bei Hippone südöstlich von Bône, 50 m, c. fr.; — in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, c. fr.; — bei Algier, 30—50 m, c. fr.; — bei la Bouzarea am Ausgang des Frais-Vallon, 300 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
24. *Tortella inclinata* (Hedw.), bei Hammam - Meskhroutin im Dep. Constantine, 1000 m, c. fr.
25. *Tortella tortuosa* (L.), am Col de Tirourda südöstlich bei Michelet, 1700 m, steril.
26. *Tortella squarrosa* (Brid.), an der Straße von Fort National nach Michelet, 1000—1200 m, steril; — in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, steril; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril; bei Fort National, 1000 m, steril.
27. *Barbula unguiculata* (Huds.), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, steril.
28. *Barbula fallax* (Hedw.), in der Chiffaschlucht und im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 300 m, c. fr.; — am Col de Tirourda, 1700 m, steril.
29. *Barbula vinealis* (Brid.), wurde auf allen angeführten Fundorten, bald eigene dichte Räschen bildend, bald die Rasen anderer Moose durchsetzend, sowohl fruchtend als steril vorgefunden.
30. *Barbula revoluta* (Schrad.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, steril.
31. *Barbula gracilis* (Schleich.), in der Chiffaschlucht und im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 300 m, fruchtend und steril.
32. *Aloina ambigua* (Bryol. eur.), in der Chiffaschlucht und im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 300 m, c. fr.
33. *Aloina aloides* (Koch), im Frais de Vallon bei Algier, 300 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.

34. *Crossidium squamigerum* (Viv.), bei El Kantara, 1500 m, steril.
35. *Tortula cuneifolia* (Dicks), bei Algier, 50 m, c. fr.; im Frais-Vallon bei la Bouzarea, 300 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, c. fr.
36. *Tortula atrovirens* (Smith), bei Constantine auf der Route de la Corniche, 700 m, c. fr.; — an der Straße von Fort National nach Michelet, 1000—1200 m, c. fr.
37. *Tortula muralis* (L.), im Jardin de Marengo in Algier, 50 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr., und bei Fort National, 1000 m, c. fr., auf Mauern.
38. *Tortula aestiva* (Brid.), bei Fort National, 1000 m, c. fr.
39. *Tortula marginata* (Bryol. eur.), im Frais-Vallon bei la Bouzarea, 400 m, c. fr.
40. *Tortula canescens* (Bruch), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
41. *Tortula subulata* (L.), bei Michelet, Fort National, 1000 bis 1200 m, und am Col de Tirourda, 1700 m, immer c. fr.
42. *Tortula inermis* (Brid.), bei El Kantara, 1500 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
43. *Tortula laevipila* (Brid.), var.: *β. laevipilae formis* (De Not.), bei Fort National, 1000 m, c. fr.; — in der Pepinière bei Bône auf einem Baum, 50 m, c. fr.; — auf Bäumen in Frais-Vallon bei Algier, 300 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, c. fr.
44. *Tortula pulvinata* (Jur.), bei Fort National, 1000 m, mit unreifen Sporogonen.
45. *Tortula montana* (N. v. E.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.; — am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr.
46. *Tortula ruralis* (L.), bei Fort National, 1000 m, und am Col de Tirourda, 1700 m, beidemale c. fr.
47. *Tortula Mülleri* (Bruch), auf einer Pappel bei Tlemcen in der Provinz Oran, 1000 m, c. fr.; — an Bäumen in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, c. fr.
48. *Schistidium apocarpum* (L.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah auf feuchten Felsen, 200 m, c. fr.
49. *Schistidium pulvinatum* (Hoffm.), im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.; — auf der Straße von Fort National nach Michelet, 1000—2000 m, c. fr.; — am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr., immer auf Felsen.
50. *Schistidium teretinerve* (Limpr.), auf Kalkboden bei Fort National, 1000 m, mit Brutkörpern.

51. *Coscinodon cribosus* (Hedw.), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300—400 m, steril.
52. *Grimmia leucophaea* (Grev.), auf der Straße von Fort National nach Michelet, 1000 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 3000 m, steril.
53. *Grimmia commutata* (Hübén.), auf der Straße von Fort National nach Michelet, 1000 m, c. fr.; — am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr.
54. *Grimmia orbicularis* (Bruch, Mnsch.), im Tal des Qued-Kebir und in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300 m, c. fr.
55. *Grimmia pulvinata* (L.), bei Fort National und Michelet, 1000—1200 m, c. fr.; — in der Chiffaschlucht und im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 300 m, c. fr.; — am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr.
56. *Grimmia decipiens* (Schultz), bei Fort National und Michelet, 1000—1200 m, steril; — im Tal des Qued-Kebir, 300 m, steril.
57. *Orthotrichum anomalum* (Hedw.), im Tal des Qued-Kebir, 200 m, c. fr.
58. *Orthotrichum saxatile* (Schimp.), in der Chiffaschlucht und im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 300 m, c. fr.
59. *Orthotrichum cupulatum* (Hoffm.), am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr.
60. *Orthotrichum diaphanum* (Gmel.), auf einer Pappel bei Tlemcen im Oran, 1000 m, c. fr. mit *Orthotrichum tenellum* (Bruch).
61. *Orthotrichum tenellum* (Bruch), c. fr., siehe oben.
62. *Orthotrichum affine* (Schrad.), bei Fort National, 1000 m, c. fr.
63. *Orthotrichum Sturmii* (Hornsch.), am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr.
64. *Orthotrichum speciosum* (Nees. v. Esenb.), c. fr., am gleichen Orte.
65. *Encalypta vulgaris* (Hedw.), in der Chiffaschlucht und im Tal des Qued-Kebir, 300 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, c. fr.
66. *Entosthodon fascicularis* (Dicks), im Frais-Vallon bei Algier, 300 m, c. fr.
67. *Entosthodon curvisetus* (Schwägr.), im Vallé Consul bei Algier, c. fr.; — im Frais-Vallon bei la Bouzarea, 300 m, c. fr.
68. *Funaria mediterranea* (Lindb.), im Jardin de Marengo in Algier, c. fr.; — im Frais-Vallon bei la Bouzarea, 300 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
69. *Funaria hygrometrica* (L.), bei Hiponne südöstlich von Bône, 50 m, c. fr.; — im Jardin de Marengo in Algier, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.

70. *Anomobryum filiforme* (Dicks, Lindb.), bei Constantine auf der Route de la Corniche, 700 m, c. fr.
71. *Anomobryum juliforme* (C. de Solms-Laubach), bei Fort National und Michelet, 1000—1200 m, c. fr.
72. *Mniobryum carneum* (L.), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300 m, c. fr.
73. *Bryum torquescens* (Bryol. eur.), bei Hippone südöstlich von Bône, 50 m, c. fr.; — bei Constantine in der Roumelschlucht, auf einem Baum, 700 m, c. fr.; — im Jardin de Marengo in Algier, 50 m, c. fr.; — im Frais-Vallon bei la Bouzarea, 400 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
74. *Bryum subrotundum* (Brid.), bei Michelet, 1000 m, c. fr.
75. *Bryum capillare* (Limpr.), in der Chiffaschlucht und im Tale des Qued-Kebir bei Blidah, 300 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, c. fr.; die südliche Varietät: *meridionale* Schimp, an denselben Standorten und am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr.

(Schluß folgt.)

## Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

### *Violae exsiccatae germanicae, austro-hungaricae et helveticae.*

An den Unterzeichneten ist von verschiedenen Botanikern die Aufforderung ergangen, ein Exsikkatenwerk mitteleuropäischer Veilchen herauszugeben, welchem die Botaniker Mitteleuropas sicher Interesse entgegenbringen würden. Der Unterzeichnete hat sich daraufhin entschlossen, neben seinem fortbestehenden allgemeinen Exsikkatenwerke ein spezielles, in der Überschrift genanntes, zusammenzustellen. Es werden also in dasselbe nur Veilchen Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz aufgenommen. Jede Form wird in der Regel nur einmal ausgegeben, Frühjahrs- und Sommerexemplare aber gesondert. Jede Form ist in 50 gut präparierten Exemplaren, Format ungefähr 28 × 42 cm, auf 50 Bogen (auch Zeitungspapier) verteilt, zu liefern. Jeder Mitarbeiter erhält für eine Form à 50 Exemplare eine Lieferung in Mappe mit 25 Nummern. Lieferungsangebote für dieses Jahr werden umgehend erbeten. Es wird vorausgesetzt, daß übernommene Pflichten auch erfüllt werden.

W. Becker, Hedersleben, Bez. Magdeburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [054](#)

Autor(en)/Author(s): Litschauer Viktor

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Moosflora Algiers. 104-112](#)